

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Im voraus bezahlt.
Canada \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

"The Courier"
Is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price—
in Canada \$2.50
to foreign countries - \$3.50
If paid in advance: \$2.00
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

33. Jahrgang.

14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 19. März 1930.

14 Seiten

Nummer 20.

Erregte Debatten in Sask.-Legislatur

Farmländerechtsbehörde. — Schulfrage. — Landstraßenbau. — Rußlandflüchtlinge

Regierung angegriffen, weil Mennoniten und Sutheraner nicht zugelassen worden sind.

Regina. — Die Debatten in der Provinziallegislatur waren in der letzten Woche wiederum sehr lebhaft, während bei den Abstimmungen die politische Einstellung klar zu Tage trat. Trodman war ein gewisser Fortschritt in der Arbeit der Session zu verzeichnen. Für das laufende Finanzjahr wurden Erzeugnisse in der hohen Summe von insgesamt \$5,247,390 bewilligt.

Nach der zehnjährigen Pause, die durch die Reise von Premier Dr. Anderson und seinen Ministern folgte, wurde nach Ottawa entsandt, um den dortigen Kabinettsmitgliedern als der Provinzialminister McConell den Antrag zu stellen, daß die Provinzialregierung die Farmländerechtsbehörde auf das Legislativkomitee für öffentliche Abrechnungen zur Beratung und Unterbreitung verwiesen werde. Der liberale Führer J. G. Gardiner trat mit der Anfrage hervor, der Bericht ist von politischer Natur, die Regierung ist nicht befähigt, die Farmländerechtsbehörde zu verwalten, und es ist zu befürchten, daß die Regierung in der Verwaltung dieser Behörde versagen werde.

Zu einem nachmaligen Auffkommen der Erregung kam es, als die Regierung den Antrag auf Abänderung des Schulgesetzes zur Beratung brachte. Die Regierung wurde von Dr. J. M. Ulrich, Minister für die Provinziallegislatur, angegriffen, weil man überhaupt von Seiten der Opposition die Regierung mit Fragen über die Schulfrage überhört, doch es keine Erklärung darüber abgegeben, welche Stellung die Regierung zu den Schulen der Provinz einnimmt. Die Regierung wurde durch den Angriff von Dr. J. M. Ulrich angegriffen, weil man überhaupt von Seiten der Opposition die Regierung mit Fragen über die Schulfrage überhört, doch es keine Erklärung darüber abgegeben, welche Stellung die Regierung zu den Schulen der Provinz einnimmt.

Zu einem nachmaligen Auffkommen der Erregung kam es, als die Regierung den Antrag auf Abänderung des Schulgesetzes zur Beratung brachte. Die Regierung wurde von Dr. J. M. Ulrich, Minister für die Provinziallegislatur, angegriffen, weil man überhaupt von Seiten der Opposition die Regierung mit Fragen über die Schulfrage überhört, doch es keine Erklärung darüber abgegeben, welche Stellung die Regierung zu den Schulen der Provinz einnimmt. Die Regierung wurde durch den Angriff von Dr. J. M. Ulrich angegriffen, weil man überhaupt von Seiten der Opposition die Regierung mit Fragen über die Schulfrage überhört, doch es keine Erklärung darüber abgegeben, welche Stellung die Regierung zu den Schulen der Provinz einnimmt.

Lage auf dem Weizenmarkt und deren Ursachen

Poolpräsident McPhail berichtet über Eindrücke und Erfahrungen seiner Europareise

Nebergroße Weltermiete von 1928. — Preisdrückende Wirkung des argentinischen Weizens. — Schutzmaßnahmen europäischer Länder

Ermahnt Farmer zu kühler Beurteilung der gegenwärtigen Krise

Regina. — Gestern Donnerstag sprach A. J. McPhail, der Präsident des Saskatchewan-Weizenpool und Leiter der "Canadian Co-operative Wheat Producers' Assn.", auf eine Einladung der Handelskammer von Regina über die Eindrücke, die er auf seiner Europareise gewonnen hat. Er führte u. a. aus:



A. J. McPhail

Herr MacLeod, Herr McCantore und ich begaben uns nach Europa, und ich erlaube mir, auf eine Einladung hin von Herrn Thomas, aber hauptsächlich in Übereinstimmung mit der Poolmethode seit Anfang, wenigstens einmal im Jahre durch Vertreter die Länder besuchen zu lassen, in denen wir unsere Weizen verkaufen. Als Herr Thomas letzten September in Canada war, hatten wir mit ihm zwei Konferenzen in Winnipeg. Auf der ersten Konferenz zeigte es sich ganz deutlich, daß er ziemlich viel von der Propaganda in sich aufgenommen hatte, die damals hinsichtlich der angeblichen Poolpolitik, abzüglich der Verkauf des Weizens zum Zweck der Erzielung höherer Preise in der Zukunft aufzuhalten, in Umlauf gesetzt worden war. Wir bewiesen ihm, daß unsere Politik das gerade Gegenteil von dem war, was man ihm glauben machen wollte. Er war sehr darum bemüht.

britische Kohle in Canada zu verkaufen. Canada kauft 16 bis 17 Millionen Tonnen Kohle von

den Vereinigten Staaten; diese amerikanische Kohle könnte durch britische ersetzt werden, wobei beide Länder profitieren würden. Er schlug auch vor, der Pool möge in den englischen Häfen Lagerhäuser errichten; wenn der Pool sich nicht darum bekümmere, könnte die britische Regierung es tun. Wir erklärten ihm, daß wir als Organisation die Errichtung von Lagerhäusern in Großbritannien nicht in Erwägung ziehen könnten; ja wir würden nicht

Saskatchewan's Deutscher Tag am 27. Juli 1930 in Regina

Von einer Vollversammlung des Deutschcanadischen Zentralkomitees beschlossen

Soll große öffentliche Kundgebung für die gesamte deutschsprechende Bevölkerung der Provinz Saskatchewan werden

Alle Deutschen Kreise werden um eifrige Mitarbeit und Propagandatätigkeit eruchet

Regina. — Am Donnerstag, den 13. März, fand im Erdgeschoss der ev.-lutherischen Dreieinigkeitskirche zu Regina die erste Vollversammlung des neu gegründeten Deutschcanadischen Zentralkomitees statt. Die sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Alle deutschen Kirchgemeinden und fast alle deutschen kirchlichen und weltlichen Vereine der Stadt Regina waren vertreten.

Herr Pastor J. Feil richtete als Seelsorger der Dreieinigkeitsgemeinde, die den Zentralkomitee für diesen Abend gastfreundliche Aufnahme in ihrem Heim gewährte, herzliche Begrüßungsworte an alle Erschienenen und betonte die Notwendigkeit, daß endlich einmal sich alle Deutschsprechenden einig um auch in der Öffentlichkeit wieder Ansehen und Geltung zu erlangen.

Der wichtigste Verhandlungsgegenstand war die Frage: Soll hier ein Deutscher Tag in Regina veranstaltet werden? Zu diesem Zwecke ist nämlich das Zentralkomitee ins Leben gerufen worden. Es wurde einstimmig beschlossen, am Sonntag, den 27. Juli 1930, in Regina den ersten Deutscher Tag für Saskatchewan abzuhalten.

Bei Festlegung des Datums wurde berücksichtigt, daß der 27. Juli der Sonntag zu Beginn der Ausstellungenwoche in Regina ist. Auf diese Weise soll es ermöglicht werden, daß die Teilnehmer des Deutschen Tages zugleich die "Erbschaft" in der Provinzialhauptstadt von Saskatchewan besuchen und sich den Vorteilen ermäßigter Eisenbahnfahrpreise zu Nutzen machen können.

Großzügige Vorbereitungen werden seitens des Zentralkomitees getroffen werden, um durch eifrige Propagandatätigkeit alle deutschsprechenden Kreise von Saskatchewan für den Deutschen Tag zu interessieren und für die Teilnahme daran zu begeistern. Deutschsprechende Freunde in allen Teilen von Saskatchewan die als freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeiter für diesen Zweck tätig sein wollen, werden um sofortige Meldung ersucht. Man schreibe bitte, an den ersten Schriftführer Herrn Reinhold Geisel, 2053 Montreal St., Regina, Sask.

Weitere Angelegenheiten, welche die Vollversammlung des Zentralkomitees beschäftigten, waren die Wahl der ersten Vorstandskräfte und die Vorbereitung eines großen Wohltätigkeitskonzertes in Regina.

Ehemaliger spanischer Diktator gestorben

Paris, 16. März. — Primo de Rivera, der frühere Diktator Spaniens, starb heute im Alter von 60 Jahren in seinem Hotelzimmer in Paris.

Die umgebauten "Albert Ballin"

Hamburg. — Die Probefahrt des Dampfers "Albert Ballin" der Hamburg-Amerika Linie ist in jeder Beziehung erfolgreich verlaufen. Die sechsstündige Fahrt bei voller Kraft übertraf die kontraktlich vereinbarte Geschwindigkeit. Der zweite der vier umgebauten Dampfer der "Hansa" erwies seine ausgezeichnete Seetüchtigkeit und dabei nahezu vollständige Abwesenheit jeglicher Vibration.

Reparaturarbeiten an "Graf Zeppelin"

Berlin. — Wie hier bekannt gegeben wurde, wird das Luftschiff "Graf Zeppelin" vor seinem Südamerikafahrt zu Anfang Mai gründlichen Reparaturarbeiten unterzogen werden.

Hindenburgs Proklamation

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Dokumente, welche Reichspräsident von Hindenburg eine Proklamation, in welcher zum ersten Mal die Gründe dargelegt werden, die ihn bewegen haben, den Youngplan, nach reifer Überlegung zu unterzeichnen.

Das Zentralkomitee ist kein neuer Verein, sondern ist, wie sein Name sagt, eine zentrale Vertretung aller deutschsprechenden Kirchgemeinden und Vereine.

Das Zentralkomitee darf sich auch nicht in die inneren Angelegenheiten der angeschlossenen Gemeinden und Vereine einschließen; diese behalten wie bisher ihre volle Bewegungsfreiheit. Sie finden sich im Zentralkomitee nur zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, wenn es sich um gemeinsame Angelegenheiten des gesamten Deutschstums handelt.

Auf dieser Weise wird also der große Deutsche Tag für Saskatchewan vorbereitet, der am 27. Juli dieses Jahres in Regina abgehalten wird. An alle Deutschstämmigen und Deutschsprechenden ohne Unterschied ihres Herkunftslandes, ihrer Konfession, ihres Standes und ihrer Partei ergeht das herzlichste Einladung. Alle, die sich nach dem Deutschen Tag in Regina freibleiben, werden umher, um hier das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu empfangen.

Canadischer Professor über Deutschlands Lage

Dr. John Firmin Coar, Dozent an der Alberta-Universität über die Unerschließbarkeit des Youngplans

Prophezeit düstere Zukunft für das deutsche Volk

New York. — Mit einer Erklärung, die pessimistisch die Zukunft Deutschlands sieht, die sogar in den schwärzesten Farben darstellt, war die Rede bei der Ankunft des Dampfers "Milwaukee" der Hamburg-Amerika Linie Professor Dr. John Firmin Coar, früherer Dozent der Harvard-Universität und jetzt Dozent der Alberta-Universität in Edmonton, Alta., auf. Wenn man weiß, daß Professor Coar selbst in Deutschland geboren und erzogen wurde, ja, sie eingehend mit deutschem Wesen, deutscher Art, deutscher Philosophie befaßt hat und jetzt erst nach sechsmonatigem Aufenthalt aus Berlin zurückkehrt, erscheint seine Darstellung bemerkenswert.

Falls nicht eine baldige Aktion im Interesse Deutschlands unternommen wird, steht Deutschland vor dem Ruin. Nur mit Hilfe amerikanischer Kapitalien und nur mit Hilfe der amerikanischen Industrie ist ein Aufbau Deutschlands möglich, kann das Unglück abgewendet werden.

Wenn das Haager Abkommen ratifiziert wird, hatte Professor Coar vorher betont, ist eine neue Krise in Deutschland unabwendbar. Schon jetzt steht das Land inmitten einer Wirtschaftskrise.

Man wird fragen warum? Der Youngplan schloß die Zantionen ab. Das Haager Übereinkommen schloß diese wieder ein und zwang Deutschland gleichzeitig zur Anerkennung verschiedener Verträge. Sollte nur ein Teil der Verträge ratifiziert werden, kann sich irgendein Land direkt an Deutschland nicht wenden.

an den Internationalen Gerichtshof wenden und Klage anbringen. Eine Wiederbelebung hätte im Bereich der Möglichkeit. Nach dem Haager Abkommen kann irgendeine Nation von sich aus vorgehen, ohne die Genehmigung der anderen einzuholen. Eine Verletzung liegt sofort dann vor, wenn Deutschland gegen die Regeln des Youngplans, gegen dessen Bestimmungen des Dawes-Plans war, seinen eigenen individuellen Vorgehen möglich. "Deutschland kann nicht zahlen." Und dann fuhr Professor Coar fort:

"Deutschland wird nie die Verpflichtungen des Youngplans erfüllen können. Es ist dem Lande unmöglich, die Zahlungen einzusahlen. Es mag einmühen werden, daß das Land in bisher zahlen konnte. Gewiß, Deutschland konnte bisher zahlen. Aber auch nur weil" (Fortsetzung auf Seite 5)

Errichtung einer österreichischen Vertretungsbehörde.

In Ottawa wurde ein österreichisches Generalkonsulat mit Amtswortbefehl für das gesamte Gebiet von Canada und für Newfoundland errichtet und zum Leiter der Generalkonsul Dr. Ludwig Kleinwächter ernannt.

Youngplan von Hindenburg unterzeichnet

Mit schwerem Herzen, aber in Erfüllung einer vaterländischen Pflicht handelte der Reichspräsident

Erliegt Proklamation an das ganze deutsche Volk, das er zur Einigkeit ermahnt

Große Mehrheiten im Reichstag u. Reichsrat für Annahme des Youngplans

Berlin. — Der Reichstag nahm den Youngplan in dritter und letzter Lesung mit 270 gegen 192 Stimmen an. Drei Abgeordnete hatten sich bei der Abstimmung über den Youngplan der Stimme enthalten.

Nach den Abstimmungen über den Youngplan und die damit verbundenen Beschlüsse stellten die Kommunisten einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung, der leicht abgewiesen wurde. Darauf folgte ein Vertrauensvotum, das mit 248 gegen 170 Stimmen bei 19 Enthaltungen angenommen wurde.

Reichspräsident von Hindenburg hat, nach dem Reichstag mit 42 gegen 5 Stimmen bei drei Stimmenthaltenungen die Dringlichkeit der von Reichstag in dritter Lesung angenommenen sich auf den Youngplan beziehenden Gesetzesvorlagen ausgesprochen, unter den Youngplan das Haager Protokoll und das deutsch-amerikanische Sonderabkommen seine Unterschrift gesetzt.

Bis zum letzten Augenblick wurde der Reichspräsident von den verschiedenen Seiten befragt, dem "Neuen Plan" seine Unterschrift zu versagen, aber er hielt es für seine Pflicht, wie er sich selbst ausdrückt, dem Vaterland die Gefahren einer schweren wirtschaftlichen Krise zu ersparen, und so unterzeichnete er, wenn auch "mit schwerem Herzen", die ihm vorgelegten Dokumente und erteilte ihnen damit Gesetzeskraft.

Hindenburgs Proklamation

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Dokumente, welche Reichspräsident von Hindenburg eine Proklamation, in welcher zum ersten Mal die Gründe dargelegt werden, die ihn bewegen haben, den Youngplan, nach reifer Überlegung zu unterzeichnen.

"Ist mir Hunderte von Zuschriften von Organisationen und einzelnen Persönlichkeiten zugegangen, die von Befürchtungen für die Zukunft des Vaterlands erfüllt, in mich drängen, das Inkrafttreten des Youngplans durch Enthaltung meiner Unterschrift unter die erforderlichen Gesetze zu verhindern.

Ich habe den Youngplan mit schwerem Herzen, aber festem Entschluß nach gewissenhafter Prüfung deselben unterzeichnet.

Nachdem ich sowohl den Befürwortern wie auch den Gegnern des Plans aufmerksam zugehört und nach eingehender Erwägung der Angelegenheit, bin ich zu dem Schluß gekommen, daß trotz der schweren Lasten, welche der Plan dem Volk auf viele Jahre hinaus auferlegt und trotz meiner eigenen Befürchtungen, derselbe

Kein britischer Schritt gegen Christenverfolgung in Rußland

London. — An den britischen Außenminister Arthur Henderson wurde im Unterhaus die Anfrage gerichtet, ob er im Hinblick auf die Religionsverfolgung in Rußland in Erwägung ziehen würde, alle in Moskau vertretenen Mächte zur Beteiligung an einem gleichzeitigen Protest einzuladen und im Falle einer fortgesetzten Verfolgung ihre diplomatischen Missionen gleichzeitig zurückzuziehen. Henderson antwortete, er sei derzeit nicht darauf vorbereitet, den Antrieben in solcher Richtung zu unternehmen.

Deutschlands führen muß. Angehts meines Verantwortlichkeitsgefühls dem Vaterland und seiner Zukunft gegenüber, konnte ich die Unterzeichnung nicht verweigern, da die Folgen des Gegenteils für die deutsche Wirtschaft und die deutschen Finanzen unübersehbar gewesen wären, dazu gelangen, eine schwere Krise mit ungeheuerlichen Gefahren für das Vaterland herauf zu beschwören.

Ich bin mir vollständig bewußt, daß die Annahme des Youngplans uns von ferneren Sorgen nicht erlösen wird, trotzdem glaube ich zuversichtlich, daß der von uns nunmehr eingehender Erwägung der Angelegenheit, bin ich zu dem Schluß gekommen, daß trotz der schweren Lasten, welche der Plan dem Volk auf viele Jahre hinaus auferlegt und trotz meiner eigenen Befürchtungen, derselbe

Viele der mir zugegangenen Schreiben waren gut gemeint. Ich (Fortsetzung auf Seite 7)

Löwenbändigerin opfert ihres Berufes

Kassel. — Im Menageriewagen eines Zirkusses fand eine Löwenbändigerin den Tod, da sie mutig dazwischen sprang, als ein Löwe einen Säugling zu zerreißen begann und die kampfbereiten Weibchen durch Weitschritte zu trennen verweigerte. Es gelang ihr, den blutige zerschlagenen Säugling des Löwen zu befreien, der eine hölzerne Zwischenwand zwischen den Käfigen zertrümmert hatte, zu entreißen, aber plötzlich sprang der Löwe auf die Bändigerin selbst los und zerriß auch sie. Das Gefolge der sterbenden Löwenbändigerin brachte andere Zirkusangehörige herbei, die sie aber erst aus dem Käfig herauszuziehen vermochten, nachdem sie den Löwen totgeschossen hatten. Auch der Wirt an seinen tuchbaren Verletzungen eingegangen.